

Zeitschrift: Das Rote Kreuz : officielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

Band: 50 (1942)

Heft: 28

Vereinsnachrichten: Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oberburg. S.-V. Monatsübung: Dienstag, 14. Juli, im Lokal.

Oberwinterthur, Gemeindestube. S.-V. Uebung: Mittwoch, 15. Juli, 20.00 Uhr. Bitte kommt alle, denn nur wer fleissig übt, wird ein Meister.

Oerlikon und Umgebung. S.-V. Freitag, 10. Juli, 20.00 Uhr, beim Ligusterschulhaus Oerlikon: Kombinierte Monatsübung, eventuell im Freien. Anschliessend einige Mitteilungen. Die diesjährige Bergtour wird auch bekanntgegeben. Samstag, 11. Juli, 20.00 Uhr: Schlussprüfung des Samariterkurses im Restaurant zur «Krone» in Zürich-Affoltern, anschliessend gemütliches Beisammensein. Freinacht bis 2.00 Uhr. Auch hier rechnen wir auf einen guten Besuch.

Reigoldswil. S.-V. Uebung: Dienstag, 14. Juli, 20.30 Uhr, im Schulhaus. Dr. Dünenberger referiert über Hitzschläge und Ohnmacht. Anschliessend Vorführung des Pulmotaors. Bitte pünktlich!

Solothurn. S.-V. Bei genügender Beteiligung ist der Besuch der Einrichtungen des Internationalen Komitees vom Roten Kreuz in Genf auf Sonntag und Montag, 23. und 24. August, vorgesehen. Abfahrt Sonntag mit dem Schnellzug Solothurn HB. ab 7.55 Uhr. Rückkehr Montag Solothurn HB. an 21.19 Uhr. Sonntagnachmittags und -abends Besichtigung der Sehenswürdigkeiten von Genf (2000-Jahrfeier). Montagmorgen Besuch der Institutionen vom Roten Kreuz. Nachmittag zur freien Verfügung bis Abfahrt. Kosten: Reise, Verpflegung (beginnend mit dem Mittagessen am Ankunftsstag und endigend mit dem Mittagessen am Abfahrtstag), Uebernachten, Service, Taxen und Gepäcktransport in Genf, pro Person Fr. 42.—. Bei grösserer Beteiligung über 15 Personen billiger. Samariterfreunde und Angehörige von nah und fern sind zur Mitreise freundlichst eingeladen. Anmeldungen sind schriftlich bis 25. Juli an den Samariterverein Solothurn zu richten.

Stäfa. S.-V. Monatsübung: Dienstag, 14. Juli, 20.15 Uhr, im Sekundarschulhaus Kirchbühl. Gruppenübung im Freien. Vor den Ferien erwarten wir wieder einmal eine schöne Anzahl Mitglieder.

St. Gallen Ost. S.-V. Montag, 13. Juli, 20.00 Uhr: Uebung im Schulhaus (Verkehrsunfälle).

St. Georgen. S.-V. Montag, 13. Juli: Uebung in der «Mühleck». Bei schönem Wetter Uebung im Freien. Sammlung punkt 20.00 Uhr, bei schlechtem Wetter im Saal. Mitteilungen. Bitte vollzählig!

Turgi. S.-V. Monatsübung: Dienstag, 14. Juli, Uebung im Freien. Sammlung beim Lokal 19.30 Uhr. Mitnehmen: Taschenlampe, Schnüre, Taschenmesser (Frauen und Töchter weisse Schürze). Am gleichen Tage werden auch die diesjährigen Rotkreuzkalender an die Mitglieder verkauft. Ferner wird die Besprechung unserer Reise genügend Anziehungskraft besitzen, um das hinterste Mitglied herbeizulocken.

Uetendorf-Thierachern. S.-V. Uebung: Montag, 13. Juli, 20.30 Uhr, in Thierachern. Sammlung bei schönem Wetter im Haltenrain bei der Wenigschmiede, bei Regenwetter in der Turnhalle. Seile oder starke Schnüre mitbringen, Samariter Taschenmesser mitbringen. O. W. S.-Mitglieder von Uetendorf, bitte vollzählig, da wichtige Mitteilungen. Bitte Jahresbeiträge bezahlen. Der Uebungsleiter erwartet pünktliches Erscheinen, da etwas Neues gezeigt wird. Taschenlampen nicht vergessen.

Umiken. S.-V. Donnerstag, 16. Juli, 20.00 Uhr: Uebung im neuen Schulhaus. Die Photos können in Empfang genommen werden.

Utzenstorf. S.-V. Feldübung in Kirchberg: Sonntag, 12. Juli. Abfahrt per Velo 13.00 Uhr beim Schulhaus. Bei ungünstiger Witterung per Bahn 13.25 Uhr ab Utzenstorf.

Wattwil. S.-V. Nächste Uebung: Mittwoch, 15. Juli. Sammlung 19.30 Uhr beim Schwimmbad (nur bei ganz schlechtem Wetter Sammlung 20.00 Uhr im «Rössli»), Rettungsübungen unter Leitung eines schweizerischen Schwimmexperten. Zu dieser Uebung erwarten wir unbedingt alle. Die Mitglieder, welche Augustmarken verkaufen, sind ersucht, so rasch als möglich abzurechnen oder den Bestand beim Präsidenten anzugeben (Tel. 7 11 72). Die Kassierin bittet dringend, die ausstehenden Beiträge zu bezahlen. Nach dem 15. Juli erfolgt Einzug durch die Post.

Wettingen. S.-V. Monatsübung: Montag, 13. Juli, 20.00 Uhr, im Übungslokal. Pünktliches Erscheinen, da die Uebung im Freien stattfindet.

Wil. S.-V. Samariterübung (Knotenlehre): Montag, 13. Juli, 20.15 Uhr, im Mädchenschulhaus.

Windisch. S.-V. Unsere Samariterreise ist auf den 12. Juli festgesetzt. Anmeldungen bei den Vorstandsmitgliedern oder auch Tel. bei O. Weber 4 12 05 oder Frau Kleiner 4 17 41 bis Samstag, 11. Juli, 20.00 Uhr. Anmeldung ist unbedingt notwendig. Dort auch Auskunft bei zweifelhaftem Wetter. 6.45 Uhr Sammlung auf dem Bahnhof Brugg. Per Bahn bis Aarau (dort Gelegenheit, eine Messe zu besuchen). Marsch über Barmelweid, Wittnau bis Frick zirka 5 Stunden (gerne möglich), Verpflegung aus dem Rucksack. In Wittnau gemütliches

Stündchen. Kosten für die Bahn zirka Fr. 2.—. Bitte erscheint vollzählig; auch Angehörige sind willkommen. Ankunft in Brugg 21.00 Uhr.

Winterthur-Stadt. S.-V. Dienstag, 14. Juli: Uebung im Freien (Knotenlehre) mit anschliessender Mitgliederzusammenkunft auf der Breite. Besammlung aller Teilnehmer 19.45 Uhr beim Café Herzog. Die Mitglieder werden ersucht, für die Knotenlehre eine zirka 1 m lange, dicke Schnur mitzubringen. Anschliessend folgt eine Besprechung betreffend 1.-Augustsammlung. Da der diesjährige Reinertrag zum Teil auch dem Samariterwesen zugute kommt, ist es unsere Pflicht, hier tatkräftig mitzuwirken. Besonders die Samariterinnen können hier wiederum ihr Interesse für diese vaterländische Angelegenheit unter Beweis stellen. Wir zählen deshalb ganz besonders auf euch und erwarten einen lückenlosen Aufmarsch. Obige Veranstaltung findet bei jeder Witterung statt.

Wohlen-Meikirch. S.-V. Uebung: Dienstag, 14. Juli, 20.30 Uhr, im Primarschulhaus Uettigen. Besprechung einer Feldübung.

Worb. S.-V. Krankenpflegeabend: Donnerstag, 9. Juli, 20.15 Uhr, im Sekundarschulhaus (Singsaal). Wichtige Besprechungen betreffend Turntag in Worb.

Wülflingen. S.-V. Sonntag, 12. Juli: Feldübung mit Samariterverein Neftenbach. Beginn der Uebung 13.30 Uhr in Neftenbach bei der Mühle. Abmarsch und Sammlung bei der Waldau 12.45 Uhr. Für Aktivmitglieder obligatorisch.

Zug. S.-V. Donnerstag, 9. Juli, 20.00 Uhr, im Neustadtschulhaus, Uebung. Bei günstiger Witterung im Freien. Gelegenheit zu Materialbezug.

Zürich und Umgebung, Hilfslehrerverband. Voranzeige. Die Rotkreuzkolonne 16, die Samaritervereine Horgen und Hirzel laden die Mitglieder des HVZ zu einer grossen und interessanten, am 26. Juli stattfindenden Feldübung höflich ein. Nähere Angaben folgen später. Bitte reservieren Sie diesen Sonntag für die lehrreiche Uebung.

Zürcher Oberland und Umgebung, Hilfslehrerverband. Anmit laden wir alle unsere Mitglieder und Samariterfreunde freundlich ein zur zahlreichen Teilnahme an unserem Ausflug auf den Kerenzerberg auf nächsten Sonntag, 12. Juli. An diesem Tage soll aber nicht nur das Schöne und Angenehme, sondern auch das Nützliche zu seinem Rechte kommen. Nachstehend das Programm: 7.18 und 7.23 Uhr Ankunft der Züge aus Richtung Stäfa und Wetzikon. Die Teilnehmer lösen nur Billette bis Rapperswil und sammeln sich dort sofort am Bahnsteig II zur Feststellung der Teilnehmerzahl für ein zu lösendes Gesellschaftsbillet. 7.42 Uhr Abfahrt in Rapperswil mit Ankunft in Weesen um 8.40 Uhr. Von dort aus Aufstieg nach Filzbach. Während des Aufstieges praktische Uebungen, bzw. Transport in schwierigem Gelände. Zirka 12.00 Uhr Mittagessen im Hotel «Rössli» in Filzbach. Im Anschluss daran kurze Verhandlungen. 13.30 eventuell 14.00 Uhr Spaziergang nach Obstalden und Mühlhorn. Wiederum wie vormittags Uebungen in der Nähe des Weges. 18.21 Uhr Heimfahrt von Mühlhorn aus. Bei zweifelhafter Witterung gibt Sonntag früh von 5.30 Uhr an Telephon Rüti 2 32 62 Auskunft über Abhaltung des Ausfluges oder nicht. Wenn die Durchführung nicht möglich sein sollte, erfolgt Verschiebung auf Sonntag, 2. August. Wir raten zu entsprechender Bekleidung und insbesondere zu gutem Schuhwerk. Gäste werden willkommen sein. Der Vorstand.

Aus der Tätigkeit der Samaritervereine

Generalversammlungen

Aaraus. S.-V. Am 16. März versammelten sich zirka 140 Mitglieder im Vereinshaus zur ordentlichen Jahresversammlung. Unter der strammen Leitung des Vizepräsidenten Dr. Jenny (der Präsident Dr. Fischer ist zufolge Arbeitsüberlastung für ein halbes Jahr beurlaubt) konnten die Traktanden in einer knappen Stunde abgewickelt werden. Das von der Aktuarin verfasste Protokoll der letzten Jahresversammlung sowie der wie üblich von Fr. Wyler flott verfasste Jahresbericht wurden verlesen, genehmigt und vom Vorsitzenden herzlich dankt. Aus dem Jahresbericht entnehmen wir kurz folgendes: Durchführung der Sammelaktion für Ersatzwäsche für unsere Soldaten im Kriegsfall durch die Aktiven (der Erfolg war überraschend gut); Sammlung von Haus zu Haus für das Internationale Rote Kreuz (der Abzeichenverkauf führte die Trachtengruppe Aarau durch); Durchführung der Jahresversammlung, anschliessend ein höchst interessanter Vortrag von Dr. Jenny über die Bedeutung des Geburtenrückganges in der Schweiz; Besuch der Jahresversammlung des Zweigvereins Aarau vom Roten Kreuz in Suhr mit Vortrag von Oberstlt. Eugster über die Organisation der Ortswehrsanität und Aufgaben der Samaritervereine im Kriegsfall; Besuch der Jahresversammlung des Kantonalverbandes aargauischer Samaritervereine

durch Hilfslehrer; Absendung einer Delegation an die Delegiertenversammlung in Bellinzona. Dasselbst konnte unser verdienter Präsident, Dr. Fischer, die Dunant-Medaille in Empfang nehmen. Es sei ihm auch an dieser Stelle für seine grossen Verdienste um unsern Verein der herzlichste Dank ausgesprochen. Im Sommer wurde eine Alarmübung durchgeführt. Der Telephonalarm klappte vorzüglich. Trotz bedeutender Entfernung befanden sich nach 10 Minuten bereits zwölf Samariter am Sammelplatz. Im Herbst wurden gleichzeitig ein Samariter- und ein Krankenpflegekurs durchgeführt. Der theoretische Teil beider Kurse wurde von Dr. Fischer übernommen; in den praktischen Teil konnten sich die Hilfslehrer teilen. Beide Kurse nahmen einen guten Verlauf. Monatlich wurden Übungen nach Programm durchgeführt; dabei hielt die Ortsgruppe Buchs ihre Übungen in Buchs ab, während die Ortsgruppen Rohr und Küttigen jede zweite Übung mit der Gruppe Aarau durchführten. — Die vom Kassier abgelegte Jahresrechnung zeitigte eine Vermögensvermehrung von Fr. 414.—. Die Revisoren empfahlen die sehr sorgfältig geführte Rechnung zur Annahme und Dechargeerteilung an den Kassier. Auch die Rechnungsführung wurde herzlich verdankt. Für das leider zurückgetretene Vorstandsmitglied und langjährige Hilfslehrerin Frl. Rosa Rüetschi wurde Frl. Merkli einstimmig in den Vorstand gewählt. Der Vorsitzende würdigte in herzlichen Worten die grossen Verdienste unserer scheidenden Mitarbeiterin. Der an der letzten Versammlung für ein Jahr provisorisch gewählte Materialverwalter Hächler wurde definitiv gewählt. Zum Schluss der Verhandlungen begrüsste Dr. Jenny unser ältestes Mitglied, Frau Kielholz, die seit 50 Jahren für alle unsere Veranstaltungen grosses Interesse zeigte. Er dankte unserer eifriegen Mitarbeiterin für die dem Verein geleisteten grossen Dienste. Ebenso wurde Frl. Wyler für ihre 20jährige Mitarbeit als Aktuarin geehrt. Beiden Jubilaren wurde ein kleines Zeichen der Dankbarkeit überreicht. — Hierauf schloss der Vorsitzende die Verhandlungen, um nach einer kurzen Pause das Wort Dr. Tschamper, Spezialarzt für Hals-, Ohren- und Nasenkrankheiten, zu überlassen. Dr. Tschamper hielt mit einem sehr lehrreichen Vortrag über Erkrankungen von Hals, Ohren und Nase die Anwesenden noch für eine Stunde in Bann. Der vorgerückten Zeit wegen konnte leider keine Diskussion mehr geführt werden, was sehr bedauerlich war. Wir hoffen, Dr. Tschamper ein anderes Mal wieder begrüssen zu können. — Allen Mitarbeitern sei auch an dieser Stelle für ihr Wirken der herzlichste Dank ausgesprochen.

L. B.

Basel, St. Johann. S.-V. Bei sehr gutem Besuch verlief unsere erste Generalversammlung in sachlicher Kürze. Der flott abgefasste Jahresbericht des Präsidenten, den bereits alle Mitglieder als Drucksache erhalten haben, wurde von der Versammlung mit herzlichem Dank genehmigt, dagegen auch Kassa- und Revisorenbericht. Als Nachfolgerin der turnusgemäss ausscheidenden Revisorin rückte Frl. G. Gürler nach und als Ersatz wurde Frl. P. Hohler neu gewählt. Ein kleiner Höhepunkt der Generalversammlung ist jedesmal die Verteilung einer bescheidenen Gabe an die «Unfehlbaren», deren wir diesmal eine ganze Reihe hatten. Wir danken auch an dieser Stelle den fleissigen und treuen Mitgliedern und hoffen, dass noch recht viele zur Nachahmung angespornt werden. Eine weitere Ehrung war unserm Vereinsarzt, Dr. Zinsstag, zugesetzt, der im Laufe des Winters jeweils aus dem Militärdienst extra zum Kurs nach Basel reiste. Das Arbeitsprogramm konnte der unsicheren Zeit wegen nicht festgelegt werden und wurde vertrauensvoll dem Vorstand überlassen, der bereits eine grossangelegte Krankenpflegeübung vorgesehen hat. Der Jahresbeitrag wurde einstimmig um 1 Fr. heraufgesetzt, worin nun auch die Erhöhung des Abonnementes für das «Rote Kreuz» inbegriffen ist. Ein weiterer Antrag wurde den Mitgliedern unterbreitet: Wir gedenken in unserem Quartier einen Krankenpflegedienst zu organisieren, so dass allen Mitgliedern Gelegenheit geboten ist, hier und da bei einer Pflege bei Alten, Kranken und Bedürftigen auszuholen. Mit Dank des Präsidenten an die Anwesenden schloss der anregende Abend.

Biel. S.-V. Am 21. März fand im Hotel «de la Gare» die Generalversammlung statt, die einen stattlichen Besuch aufwies. Unter dem Präsidium von Frl. M. Nicole wickelten sich die Geschäfte reibungslos ab. Dem Jahresbericht entnehmen wir, dass im Vereinsjahr 1941 die Hilfe der Samariter zu verschiedenen Malen in Anspruch genommen wurde, so anlässlich des kantonalen Schwingfestes, bei einem Velorennen und bei den Prüfungen für das Sportabzeichen. Der Verein übernahm ferner die Organisation des Jurassischen Samaritertages, welcher am 14. September in Biel — unter günstigsten Verhältnissen — bei einer Teilnehmerzahl von über 500 Personen stattfand. Es fanden zwei Krankenpflegekurse statt. An zwei Mitglieder wurde die Henri-Dunant-Medaille überreicht, die eine für 25jährige Aktivmitgliedschaft, die andere für 15jährige Mitarbeit im Vorstand. Unter dem Traktandum «Ehrungen» wurde in erhabenden Worten Frl. M. Fink gefeiert als Mitbegründerin des Samaritervereins Biel vor etwas mehr als 50 Jahren und ihr zu diesem Anlass ein Blumengebinde mit einem

Seit 1911

bei Aerzten, Apotheken und Drogerien bekannt für alle
Medizinal- und Tafelwässer

Vereinigte Mineralwasserfabriken Bern AG.

Chützenstrasse 8

Telephon 2 88 03

Geschenk überreicht. Weitere zwei Aktivmitglieder, Frl. Beatrice Riesen und Frau E. Halter, Bözingen, wurden, in Anerkennung ihrer verdienstvollen Mitarbeit im Verein, zu Ehrenmitgliedern ernannt. Die Generalversammlung bestätigte unter grossem Beifall die Wiederwahl von Frl. M. Nicole als Präsidentin und ergänzte den Vorstand durch die Neuwahl von Frl. H. Baumgartner an Stelle der demissionierenden Frl. A. Affolter. Mit der Aufmunterung an die Aktivmitglieder, die Übungen regelmässiger und pünktlicher zu besuchen, um jederzeit bereit zu sein, den Samaritergedanken in die Tat umzusetzen, wurde der geschäftliche Teil des Abends beschlossen, gefolgt von einem gemütlichen zweiten Teil, der noch einige Stunden froher Geselligkeit erlaubte.

Neuhausen am Rheinfall. S.-V. Am 21. März hielten wir unter der tüchtigen Leitung des Präsidenten Jos. Imseng unsere 40. Generalversammlung ab, zu deren Besuch sich 68 Mitglieder eingefunden hatten. Protokoll, Jahresrechnung etc. fanden ihre rasche Erledigung. Der Vorstand wurde, da keine Rücktritte vorlagen, wie folgt wiedergewählt: Jos. Imseng, Präsident; Frl. Bandel, Vizepräsidentin; Jos. Thomer, Kassier; Frl. Walter, Aktuarin; Frau Syz und Frau Scheffmacher, Materialverwalterinnen. Als neuer Übungsleiter amtei Kegel. Im verflossenen Vereinsjahr zählte unser Verein 14 Ehren-, 12 Frei-, 88 Aktiv- und 310 Passivmitglieder, also total 424. Der Preis für lückenlosen Besuch der Übungen konnte zwölf Mitgliedern überreicht werden. Zu Ehrenmitgliedern wurden ernannt: Frau Kämpf, H. Müller und Hch. Spiller. — Der Verein sieht auf ein arbeitsreiches Jahr zurück und erwartet von allen erneute Bereitschaft und Freudigkeit für ein erpriessliches Zusammenarbeiten im neuen angetretenen Vereinsjahr.

Winterthur und Umgebung, Samariterhilfslehrer-Verein. Am 1. März Uebung mit Generalversammlung. Zu unserer ersten ganztagigen Zusammenkunft erschienen zirka 55 Mitglieder unseres Wirkungskreises. Zur Bereicherung unseres Wissens beschäftigten wir uns am Vormittag im heimeligen Saale der «Chässtube» Winterthur mit der Besprechung einzelner Abschnitte aus Dr. Paul Guts Büchlein über Unfallhilfe und Hygiene im Alpinismus und Wintersport. Daran schliessend hielt uns Osk. Bosshard, Masseur, von Thalwil, einen interessanten Vortrag über Massage. Die instruktive Vorführung und Erklärung der verschiedenen Massagemethoden sicherten dem Referenten den wärmsten Dank von Seiten der Zuhörer. Nach dem gemeinsam gehaltenen Mittagessen eröffnete Präsident Schmid Ernst die 22. Generalversammlung. Zur reibungslosen Behandlung kamen die statutarischen Traktanden. Einzig das Thema Wahlen verursachte eine Änderung im altbewährten Vorstand. Unser geschätzter Vorsitzende Ernst Schmid war nicht mehr zu bewegen, nach 21jähriger Tätigkeit eine weitere Amtsduer anzunehmen. Vizepräsident Heinrich Morf wünschte, dass diese Angelegenheit durch einen Wahlpräsidenten, und zwar Ernst Jucker, zu besorgen sei. Unserem scheidenden Präsidenten Ernst Schmid sei an dieser Stelle für seine geleistete Arbeit im Hilfslehrerverein Winterthur und Umgebung recht herzlich gedankt. Nun setzt sich unser Vorstand wie folgt zusammen: Präsident: Heinrich Morf; Vizepräsident: Hans Nussbaumer (neu); Kassierin: Frl. Frieda Oetiker; Aktuarin: Frl. Elise Welti; Beisitzer: Heinrich Schwyn; Rechnungsrevisor der Aktivmitglieder: Albert Frauenfelder. Unser Arbeitsprogramm 1942 verspricht wieder recht interessant zu werden und fordert deshalb einen hundertprozentigen Aufmarsch. O. B.

Schlussprüfungen

Basel, Samariterinnenverein Providentia. Am 15. Februar wurde die Schlussprüfung des Krankenpflegekurses des Samariterinnenvereins Providentia abgehalten. Dr. med. von Arx, der den medizinischen Teil des Kurses leitete, begrüsste die Anwesenden. Dr. Karl Ruegg war Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes und des Samariterbundes. Anwesend waren ferner Dr. med. et phil. Wolf-Heidegger und M. Dürr. Die klaren Antworten bei der theoretischen Prüfung zeugten von gutem Verständnis. Keine Spur von Lampenfieber war zu bemerken. Die anwesenden Gäste zeigten Interesse und folgten aufmerksam. Als dann trat Schwester Louise Probst, die den praktischen Teil des Kurses mit grosser Umsicht leitete, in Aktion. Die Prüflinge wurden in Gruppen eingeteilt und arbeiteten mit einer Patientin am Krankenbett. Geübt wurde Lagerung und Pflege des Kranken, Her-

Gut für die AUGEN

ist unbedingt Dr. Nobels Augenwasser **NOBELLIA**. Zahlreiche Dankesbriefe bestätigen es! Pflegen auch Sie Ihre Augen damit! Nobellia hilft müden, schwachen, überanstrennten Augen, besiegt Brennen und Entzündung und erhält die Augen klar, schön und frisch. Preis Fr. 3.50

APOTHEKE ENGELMANN, Chillonstrasse 25, Territet-Montreux.

richten des Bettes, Erklären von Bronchitiskessel, Hustenmittel, Puls, Temperatur usw. Umbetten von Gicht- und Schwerkranken, Pflege bei Venenentzündung, Wickel, Stützen, Verhüten von Wundliegen, tägliche Toilette. Dr. Ruegg war sehr zufrieden mit den Leistungen und dankte Dr. von Arx und Schw. Louise für die grosse Mühe, welche die Durchführung eines solchen Kurses mit sich bringt. Alsdann wurden die Ausweise verteilt und eine grosse und kleine Verbandpatrone vom Samariterbund Olten gestiftet.

Dietlikon und Umgebung. S.-V. Am 12. April fand um 20 Uhr im «Freihof», Brüttisellen, unsere Samariter-Schlussprüfung statt, geleitet von Dr. Escher, Wallisellen, und Hilfslehrer W. Affolter, Töss. — Die 27 Teilnehmer inkl. Ortswehrsanität leisteten im Theoretischen wie im Praktischen gute Arbeit, welche von den Experten mit Zufriedenheit abgenommen wurde. Als Zwischenbemerkung wurde wohl mit gutem Recht von Dr. Amstein, Dübendorf, Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes, auf den grossen Materialaufwand bei den Verbänden für den Kriegsfall aufmerksam gemacht und darauf hingewiesen, dass schnell ausgeführte Deckverbände zu der Zeit am hilfreichsten seien. Unser Hilfslehrer Affolter führte zum Schluss noch einige uneingeübte Transporte durch, um dem Publikum rasch und leicht durchführbare Möglichkeiten zu zeigen. — Es wurde allen Kürslern der Samariter-Ausweis und als Gabe eine grosse und kleine Verbandpatrone überreicht. — Frl. Meier von Uster, die als Vertreterin des Schweiz. Samariterbundes für den praktischen Teil zugegen war, fand ebenfalls in der geleisteten Arbeit Befriedigung und legte den Schülern ein gutes Zeugnis vom Gelernten ab. Zugleich ermahnte sie auch zum Beitritt als Aktivmitglied, um das Arbeitsgebiet in grössererem Umfange kennen und bemeistern zu lernen. Es liessen sich leider nur sehr wenige zur Weiterarbeit gewinnen. — Anschliessend an das Examen folgte ein einfacher Imbiss und zur Unterhaltung ein Päcklimarkt zugunsten unserer flauen Kasse. Zwei Gedichte aus der Samariterarbeit «Brüche und Gift» wurden deklamiert und einige nette Theaterstücke aufgeführt. — Im Laufe des Abends richtete Dr. Escher noch ein paar ermunternde und dankbare Worte an seine Schüler und freute sich über das bewiesene Interesse an der Arbeit während des Kurses wie am Schlussprüfungsabend.

Homberg. Samariterkurs-Schlussprüfung. Am 12. April fand im Schulhaus «Enzenbühl» in Homberg die Schlussprüfung des vom Samariterverein Steffisburg durchgeführten Samariterkurses statt. Nach dem Eröffnungswort des Präsidenten Hans Loosli nahm der kursleitende Arzt, Dr. F. Neuenschwander, Steffisburg, von den 30 Kursteilnehmern die theoretische und praktische Prüfung ab, die trotz etwas Examensfeier zur vollen Zufriedenheit ausgefallen ist. Hilfslehrer Karl Rieder illustrierte hierauf die im Herbst 1941 getroffenen Vorbereitungen und den Verlauf des Kurses. Am 10. Januar fand ein Propagandafilmball statt, an dem sich bloss zwölf Personen zum Kurs anmeldeten. Etwas vom Ergebnis betrübt, jedoch von der Lehrerschaft Homberg aufgemuntert, wurde am 17. Januar mit dem 1. Kursabend mit 27 Teilnehmern begonnen; drei weitere kamen nachträglich noch dazu, so dass der Kursteilnehmerbestand 30 Personen betrug. In 53 Kursstunden (wovon 20 theoretische und 33 praktische) erhielten die Teilnehmer Unterricht in Anatomie und Physiologie, sowie in den verschiedenen Arten der ersten Hilfsleistung. Das Total der Kursstunden belief sich auf 1524, die Absenzen auf 32 entschuldigte und 20 unentschuldigte Stunden, Kurspräsenz somit 96,5 %, was als sehr erfreulich bezeichnet werden kann. Die junge Samariterschar wurde darauf aufmerksam gemacht, dass sie nun bloss den Leitfaden als Samariter erhalten hätten, dass sie, um dem Nächsten richtige und rasche Hilfe zu bieten, jetzt nicht ruhen dürften, sondern sich durch den Beitritt in den Samariterverein in stetiger Übung ausbilden sollten. Seinen Mitarbeitern in Homberg sprach er den wärmsten Dank aus. Der Experte und Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes, Dr. P. Kürsteiner, Arzt in Steffisburg, lobte den überaus fleissigen Kursbesuch und die geleistete Arbeit der Kursteilnehmer. Ein altes Sprichwort lautet jedoch, wer rastet, der rostet. Im Hinblick auf den Ernst der Zeit empfahl er ihnen den Beitritt zum Samariterverein. Der Vertreter des Schweiz. Samariterbundes, Lehrer Jb. Stähli, Thun, machte auf genannte Institution aufmerksam, welcher z. Zt. ca. 1000 Sektionen mit rd. 50'000 Samaritern angeschlossen sind und ermunterte die Kursteilnehmer ebenfalls zur Weiterbildung, sei es in der Gründung eines selbständigen Vereins oder im Anschluss als Subsektion des Samaritervereins Steffisburg, befürwortete jedoch das letztere. Gemeindeschreiber Hans Schmocker als Vertreter des Gemeinderates von Homberg gab seiner Freude über das Zustandekommen des Kurses Ausdruck. Präsident Hans Loosli sprach

der Kursleitung, Dr. F. Neuenschwander, den Hilfslehrkräften Rieder, Flückiger und Frl. Liechti für ihre gewaltige Arbeit, den Kursteilnehmern für ihren Fleiss und ihre Ausdauer, den Vertretern des Schweiz. Roten Kreuzes, des Schweiz. Samariterbundes und der Gemeinde Homberg für ihre Teilnahme und ihre Ausführungen und der Gemeinde Homberg für die Bereitstellung des Lokals den besten Dank aus. Nachdem noch ein mit zwei Velos improvisiertes Transportmittel demonstriert wurde, fand in der Wirtschaft «Fuess» der gemütliche zweite Teil statt, wo durch die Wirtseleute im schön dekorierten Sali ein währschaftes Zvieri aufgetragen wurde. — f-r.

Meilen und Umgebung. S.-V. Als Abschluss des am 12. Januar in Herrliberg begonnenen Samariterkurses fand am letzten Samstag im Primarschulhaus die Schlussprüfung statt. Der theoretische Teil stand auch dieses Mal wieder unter der Leitung von Dr. med. Gass, der sich in verdankenswerter Weise zur Verfügung stellte. Aber auch unsere zwei Hilfslehrerinnen, Frl. Roth und Frl. Frei, die den praktischen Teil führten, scheuten keine Mühe, den 24 Kursteilnehmern das beizubringen, was in zehn Wochen gelernt werden kann. Als Experten waren anwesend: Dr. med. Bertschinger, Meilen, für das Schweiz. Rote Kreuz, und Wattinger, Meilen, für den Samariterbund. Beide Vertreter sprachen sich sehr lobend über die Leistungen der Prüflinge aus und ermunterten sie zum Beitritt in den Samariterverein, um so das Gelernte zu festigen und weiter auszubilden. 16 neue Mitglieder traten dem Verein bei. Eine freie Zusammenkunft im Restaurant «Weinalde» beschloss die Schlussprüfung.

Stäfa. S.-V. Am 28. März fand im Hotel «Sonne», Stäfa, der im Januar begonnene Krankenpflegekurs seinen Abschluss. Die Leitung des Kurses lag in den bewährten Händen von Dr. med. V. Kunz und Schw. Emmy Linsi. Ganz vortrefflich haben es beide Kursleiter verstanden, den Kursteilnehmerinnen auf leicht verständliche Art und Weise das nötige Wissen und Können beizubringen. Es war eine Freude, zu sehen, was in den wenigen Wochen gelernt worden ist. 32 Teilnehmerinnen haben mit Erfolg die Prüfung bestanden, wobei ihnen der übliche Ausweis ausgehändiggt wurde. Dr. med. U. Probst, Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes, sprach sich lobend über die Leistungen aus. Die Vertreterin des Schweiz. Samariterbundes, Frl. Egli, Hombrechtikon, schloss sich den Worten ihres Vorredners an. Ferner ermunterte sie die Kursteilnehmerinnen, dem Samariterverein als Aktivmitglieder beizutreten, um in der heutigen ernsten und schweren Zeit wenn nötig das Gelernte in den Dienst des Vaterlandes stellen zu können. Anschliessend fand ein einfaches Nachtessen statt. Zum Schluss erfreute uns Ingenieur Fritz Staub, Uerikon, mit prachtvollen farbigen Lichtbildern vom Zürichsee und aus unseren Bergen. A.

Krankenpflegekurs

Tiefenkastel und Umgebung. S.-V. Der letzten Winter veranstaltete Krankenpflegekurs fand am 22. März mit einer Prüfung im Hotel «Albula», Tiefenkastel, seinen Abschluss. Der Vereinspräsident Battaglia eröffnete den Abend mit einer kurzen Begrüssung der zahlreichen Anwesenden, speziell des Experten des Roten Kreuzes, Bezirksarzt Dr. Vassella, Savognin. Dann übergab er das Wort dem Kursleiter Dr. Ferrari, Tiefenkastel, der sogleich mit der Prüfung des theoretischen Kursteiles begann. Derselbe fiel trotz Bangen und Herzklöpfen mancher Teilnehmerin gut aus. Im theoretischen Teil musste sich jede der 22 Kursteilnehmerinnen über die erlangten Kenntnisse in Anatomie, Physiologie sowie der verschiedenen Krankheiten, Unfälle und ersten Hilfsleistungen auswissen. Es sei hier verdankend erwähnt, dass es Dr. Ferrari gelungen ist, in den Kursabenden durch einen lebendigen und anschaulichen Vortrag das Interesse und Verständnis für die etwas schwierige Materie bei allen zu wecken. Für die Krankenpflege konnte in ehrw. Sr. Edeltrudis aus dem Spital Surses eine ganz tüchtige Kraft gewonnen werden. Auch hierin zeigten die Ausführungen der Beteiligten, wie viel sie aus diesem Kurs gewonnen haben, so dass sie das Gelernte wohl in ihrem Wirkungskreis bei Notwendigkeit nutzbringend anwenden werden können. Verbunden mit der Prüfung in Krankenpflege, wurden unter Leitung unseres rührigen Hilfslehrers M. Ragazzi Verbände aller Art gemacht, die im Prinzip alle korrekt waren, nur da und dort etwa den Mangel an Uebung zeigten. Uebung macht den Meister — und deshalb sind auch die meisten Kursteilnehmerinnen unserem Samariterverein beigetreten, wo ihnen Gelegenheit geboten wird, zu üben und sich weiter zu vervollkommen. Dr. Vassella sprach seine volle Befriedigung über das Geleistete aus. Lehrer Battaglia schloss die Prüfung mit Worten des Dankes und der Anerkennung an die Kursleiter sowie an die Teilnehmerinnen, die die Mühe nicht gescheut hatten, bei jedem Wetter, guter und schlechter Weggemeine, aus den verschiedenen Gemeinden des Tales zu d n Kursabenden zu erscheinen. Er hatte auch die Genugtuung, mitteilen zu können, dass die Krankenkasse Alvaschein-Belfort durch ihren Präsidenten Gallin, der ebenfalls der Prüfung beiwohnte, an den Kurs den schönen Beitrag von Fr. 60.— leistete. Anschliessend an die Verteilung der redlich verdienten «Diplome» folgte

der gemütliche Teil des Abends, wobei zahlreiche musikalische und andere Produktionen zur Unterhaltung beitrugen. Besonders erwähnt sei noch eine witzige, auf Romanisch gehaltene Ansprache des Kreispräsidenten Adolf Bossi, der die Pflege der samariterischen Tätigkeit sehr empfahl mit Hinweis auf die finnischen Lottas. Zu vorgerückter Stunde löste sich die Versammlung auf.

P.

Samariterdienst in Kirchen

Basel. Samaritersektion St. Clara. Jahresversammlung vom 28. Januar 1942. Dass ein ständiger Samariterposten in der Kirche keine unnötige, sondern im Gegenteil eine notwendige Einrichtung ist, falls sich das Pfarrhaus oder die Krankenpflegestation nicht in allernächster Nähe der Kirche befinden, geht daraus hervor, dass unsere Sektion während des Jahres 1941 dort total 101mal Hilfe leisten konnte. Die meisten unserer Samariterinnen sind bereit, regelmässig den Samariterposten in der Kirche zu versehen. So wurde denn von 25 unserer Mitglieder zirka 500mal Samariterdienst geleistet = durchschnittlich 20mal pro Mitglied. Die Aufgabe der in der Kirche stationierten 2–3 Samariterinnen besteht darin, gut aufzupassen, ob «etwas» passiert, um die Leute sogleich in das Krankenzimmer der Kirche (mit Kompletter Hausapotheke) führen, bzw. tragen zu können. Immerhin gibt es unter den während der Andacht Hinausgehenden manchmal unverdächtig scheinende Leute, die doch unserer Pflege bedürftig gewesen wären. Manchmal wollen sie sich uns auch nicht anvertrauen, sondern gehen lieber ins Freie. Wenn ihnen dann draussen doch ein Unfall zustösst, kann man aber doch gleich die Samariterin zur Hilfe herbeiholen. Im allgemeinen greifen zwar die geleisteten Dienste mehr in die Krankenpflege über, aber es gilt doch auch immer wieder, Verunfälle zu besorgen. Es fühlte sich z.B. ein alter Mann unwohl; er wollte hinaus ins Freie, ohne dass eine Samariterin ihm hätte helfen können; er stürzte auf der Schwelle und zog sich eine grosse Kopfwunde zu. Natürlich wurde er, nachdem ihm ein Notverband angelegt worden war — sofort der Obhut eines Arztes übergeben. — Ein heranwachsendes Mädchen hatte schon den Weg ins Freie gefunden, fiel aber vor der Kirche um, schlug den Kopf an einem Steinsockel auf und wurde mit verschiedenen Gesichtsverletzungen zur Samariterin gebracht. — Gerade dieser Samariterposten bietet uns also in der Hauptsache Gelegenheit, das in den Kursen und an den Uebungabenden Gelernte praktisch auszuüben und unsren Mitmenschen zu helfen. — Im übrigen haben wir im Jahre 1941 total 16 Vereinsveranstaltungen zu verzeichnen: 10 Uebungabende, Feldübung, Besichtigung der anatomischen Anstalt unter Führung unseres ärztlichen Leiters, Dr. med. W. Oser, Besuch bei der städtischen Feuerwache zur Pulmotordemonstration, Vorträge. Im letzten Winter veranstalteten wir einen Krankenpflegekurs und diesmal einen Samariterkurs. — Die üblichen Traktanden der Generalversammlung konnten rasch und einstimmiger Genehmigung erledigt werden. Es war dann noch eine neue Präsidentin zu wählen, da die bisherige sehr verdiente Leiterin, Ch. Wolf, aus Gesundheitsrücksichten von Basel wegziehen musste. Als Ersatz wurde die bisherige Aktuarin, E. Leber, und als neue Aktuarin A. Ehmann bestimmt. Die übrigen Vorstandsmitglieder bleiben weiter im Amt. Nun wollen wir unsere schönen Aufgabe mit gutem Mut weiterführen und wahre Samariterinnen sein.

Im nächtlichen Walde

Tiefenkastel. S.-V. Die Samariter von Tiefenkastel und Umgebung und von Savognin kamen am Abend des 19. Mai zu einer Nacht-Feldübung zusammen. Trotz des kühlen und unfreundlichen Wetters war der Aufmarsch der Samariterinnen und Samariter aus allen Dörfern sehr befriedigend. — Zur festgesetzten Zeit traf man sich am Besammlungspunkt «Pischnagna» oberhalb Tiefenkastel. Nach einem kurzen Begrüssungswort des Vereinspräsidenten von Tiefenkastel, Lehrer Battaglia, wurde von Hilfslehrer Ragazzi der Situationsplan bekanntgegeben. Die Teilnehmer wurden in Gruppen eingeteilt und diesen ihre Aufgaben zugewiesen. — Supponiert war ein Kampfgelände, das nach stattgehabtem Gefecht nach Verwundeten abgesucht werden musste. Den Verwundeten, die durch Dorfbuben von Tiefenkastel markiert wurden, sollte die erste Hilfe zuteil, sowie deren Bergung und Abtransport bewerkstelligt werden. Mit Eifer machte sich alles an die gestellte Aufgabe. Die beiden Talschaftsärzte, Dr. Vassella, Savognin, und Dr. Ferrari, Tiefenkastel, erklärten das Uebungsgelände als ideal ausgewählt. Immerhin gestaltete sich das Arbeiten im nächtlichen Walde nicht so einfach, und es dauerte geraume Zeit, bis der letzte Verwundete gefunden und geborgen war. Im Notspital fand die Kritik durch Dr. Vassella statt. Es erwies sich, dass die ausgeführten Verbände, Fixationen, die improvisierten Bahnen und Abtransportmittel, wie Velobahre, Karren etc., durchwegs gut waren. Hingegen rügte Dr. Vassella das laute und lärmige Arbeiten bei der Uebung und die zu zahlreich verwendeten Taschenlampen. Da ja das Absuchen eines Kampffeldes nach dem Gefecht den Kriegsfall und die Anwesenheit des Feindes voraussetzt, muss alles so still und unauffällig als irgend

Für das Wohl unseres Kindes:
Guigoz-Milch
GREYERZERMILCH IN PULVERFORM

möglich vor sich gehen. Ferner erwiesen sich im Laufe der Uebung einige Organisationsmängel. Im grossen ganzen konnte jedoch die Uebung als gelungen erklärt werden. — Ein gemütliches Beisammensein im Hotel «Julier» vereinigte noch auf ein Stündchen die beiden Vereine.

M.P.

Ein Vortrag bringt viel Gewinn

Winterthur und Umgebung, Samariterhilfslehrerverband. Am 26. April versammelte sich eine stattliche Anzahl Hilfslehrer und -lehrerinnen zu einer Vormittagsveranstaltung im Kasino in Winterthur. Unter der Leitung von Jul. Widmann, Zürich, konnten wir einige neue und praktische Schleuderverbände für Ohr, Aug, Schulter und Ellbogen erlernen. Auch zeigte er uns verschiedene «Vörte!» bei Bindenverbinden an Kopf und Fuss. Unser Präsident Morf dankte in warmen Worten J. Widmann für seine praktischen Ausführungen. Nach halbstündiger Stärkungspause konnte der Präsident Dr. med. von Planta, Augenarzt in Winterthur, begrüssen, welchen wir für einen Vortrag über das Auge, dessen Verletzungen und Krankheiten gewinnen konnten. Dr. von Planta führte uns in vortrefflicher Weise durch seine anatomischen Erklärungen in die Geheimnisse dieses so kostbaren und wichtigen Sinnesorgans, das Auge, ein. Er berichtete uns auch über die Entstehung und Auswirkung der uns dem Namen nach bekannten Augenkrankheiten, wie grauer Star, grüner Star usw. und erwähnte auch, wie ein Laie einem Patienten mit Augenverletzung die erste Hilfe angewiehen lassen soll, was für uns Samariter natürlich von grosser Wichtigkeit war. Der ausführliche Bericht wurde Dr. von Planta durch grossen Applaus verdankt. Bestimmt kehrten alle heim mit der inneren Befriedigung, wieder vieles gelernt und einen nutzreichen Sonntagmorgen verlebt zu haben. An dieser Stelle nochmals den beiden Referenten vielen Dank.

Tesserete. S. S. C. Il 28 febbraio 1942 ebbero luogo gli esami finali del corso assistenza ammalati. 34 signorine ottennero il diploma e dimostrarono, sia teoricamente che praticamente, di aver bene approfittato delle lezioni impartite dal dott. Antonini, dalla monitrice Fumasoni, efficacemente coadiuvati dal farm. L. Solani e dal sott'uff. sanit. Dario Quadri. Il delegato della Fed. svizzera dei Samaritani, Sig. Marietta, ebbe parole di lode per il successo consolante. Il presidente della locale cassa ammalati si dichiarò lieto di veder fiorire e fruttificare in Pieve una società consorella, la di cui necessità era sentita e dalla quale si spera molto. Il Sig. Quadri, per il lod. municipio di Tesserete, pose auguri e complimenti alla direzione del corso ed alle neo-diplomate. — Ed ora... sempre pronte e sempre avanti!

27 marzo. — Il Sig. Marietta, ognora benvenuto fra noi, presiede alla nostra prima assemblea generale. Il rapporto sull'attività del 1941 fu calorosamente approvato. La sezione ha silenziosamente ma efficacemente operato, migliorando ogni sua forma di attività. Il consumtivo, esaminato dai revisori Sigg. M. Quadri e J. Storni, è risultato esatto. Accettato senza discussione il preventivo 1942. Vien proposto alle nuove socie entrambi un aumento di cent. 50 sulla tassa di socio attivo: all'unanimità la tassa è stabilita in fr. 1.50. Vien confermato, con ringraziamenti vivissimi per l'attività svolta, il comitato. La Sig. E. de Luigi da membro passa suppl. cassiera e nel comitato entra il Sig. Dario Quadri. Sono scelte come intendenti del materiale le Sigg. E. Foglia e C. Rovelli. — Confermata è pure la commissione tecnica, della quale entrano a far parte, festosamente accolti, la neo-monitrice Signa Maria Storni e il sott'uff. sanit. D. Quadri.

Il programma di attività per il 1942 prevede conferenze — esercizi in montagna — cooperazione con la guardia locale, un corso di puericoltura: nel complesso è molto interessante e variato. Vengono cordialmente accettate nuove socie, decise varie attuazioni, poi al Sig. Marietta si congratula con la sezione per la sua operosità intelligente, raccomanda la colletta del 1° agosto e saluta le associate che sciamano nella stellata notte, dando, si l'arrivederci al 25 con per la conferenza su «alimentazione del malato e del convalescente» svolta dal nostro presidente, dott. M. Antonini, modesto e valente.

Hinwil. S.-V. und Skiklub. Am 1. März führte der Samariterverein Hinwil in Verbindung mit dem Skiklub auf dem Bachtelkulum eine Winterfeldübung durch. In gemeinsamer ernster Arbeit erstellten unsere Mitglieder verschiedene Transportbahnen. Auf vier Ski- und zwei Schlittenimprovisationen wurden die den gestellten Aufgaben entsprechend verbundenen und geschienten «Patienten» teils auf dem

steilen Bergweg, teils über die Skifelder nach Orn verbracht, wo der Uebungsleiter, Hans Frei aus Rapperswil, unsere Arbeit auf Grund seiner langjährigen Erfahrung einer ernsten, aber wohlwollenden Kritik unterzog. Nie haben wir ausgelernt, immer wieder begegnen wir Neuerungen, deren Brauchbarkeit zu erproben sich wirklich lohnt. Wir haben gerade bei dieser Uebung erfahren können, dass persönliches Einfühlungsvermögen in die Lage des Verletzten ebenso gut zum praktischen Rüstzeug des Samariters gehört wie die mitunter etwas langatmigen theoretischen Erörterungen. Wenn wir nun gerade durch diese Winterübung ermuntert wurden, die Sache des Roten Kreuzes stets und überall hochzuhalten, so ist das wohl der beste Dank, den wir unserem Experten abstatte können. FK.

Genève. S. d. S. Lorsque nos samaritains se réunissent en séance — ce qui est assez rare, car on préfère le travail effectif aux réunions oratoires — c'est pour faire le point quant à leur activité. — M. Georges Jäger présida pour la dernière fois cette assemblée annuelle qu'il anima pendant 14 années. Sauveteur depuis 1909 il entra au Comité en 1926 et prisa le fauteuil présidentiel en 1928. C'est dire tout le mérite de ce dévoué qui reçut en 1941 la médaille Henri Dunant, récompense suprême accordée par l'Alliance suisse des Samaritains. — Dans son rapport, copieux et instructif, il évoqua quelques figures de disparus qui furent de dévoués membres à la cause du secourisme: M^{me} Huguenin, membre fondatrice, M^{les} E. Junker et Schmidheini, M. Favre. — Le travail effectué en 1941 est des plus importants et chaque année nous devons nous étonner de la somme de dévouement fournie par les membres de la Société: Le dispensaire (M^{me} Lacroix, directrice) a vu 252 malades pour 346 cas, ce qui représente 2740 consultations et opérations diverses de petite chirurgie. Les «petits postes» (M^{me} Roth, directrice) déposés dans 47 établissements publics, écoles particulièrement, ont permis de traiter 3933 cas. Les Services sanitaires (incendies, manifestations diverses) sont intervenus à 28 reprises et totalisent 468 cas traités. 1068 visites furent faites par le Service des soins à domicile (M^{me} Nægeli, directrice). Le service des vaccinations (M^{me} Ricard, directrice) intervint pour 93 cas. Ambulancières, Samaritaines et Sauveteurs coopèrent encore dans nos établissements hospitaliers: Hôpital cantonal, Maternité, Polyclinique, antituberculeuse, oto-rhino-laryngologique, Clinique infantile, Dispensaire des médecins, service de transfusion du sang, etc.... et au service sanitaire des convois d'enfants hospitalisés en Suisse. Ce dernier service (M. L. Schmidely, directeur) convoie, donne des soins, nettoye, et épouille, veille sur le sommeil des malheureux gosses qui trouvent asile chez nous. 45 convois ont été reçus en 1941. Il y eut 86 veilles et 906 présences. Enfin, l'Office sanitaire (M^{me} Blind, directrice) a mis à disposition du public 507 objets nécessaires aux malades. Mais là ne s'arrête pas l'activité de nos Samaritains qui continuent à instruire notre population sur les premiers secours d'urgence. Les groupes dames (M^{me} Peyrot, directrice) et messieurs (M. Chappuis, directeur) se réunissent fréquemment pour compléter leur bagage de connaissances. — M. Jäger fut faire valoir les mérites de chacun et plus particulièrement des médecins qui collaborent à cette ruche bourdonante. M. le Dr H. Jacquet, médecin conseil à la Dispensaire, est pour beaucoup dans cette belle activité. — M. Roth, trésorier, donna connaissance des comptes qui furent approuvés à l'unanimité de même que le rapport présidentiel. — L'élection d'une partie du comité donna les résultats suivants: M^{me} Lacroix, M^{me} Ricard, MM. Caud, Haug et Roth sont confirmés dans leurs fonctions, tandis que M^{me} Nægeli et M. Capoduro remplaceront les membres sortants. — C'est à M. Caud qu'incombera la délicate tâche de présider aux destinées de notre Société des Samaritains de Genève. Souhaitons lui, comme ses prédécesseur, de voir s'accentuer encore cette noble activité. Il n'existe pas de séances samaritaines sans qu'elles comprennent une partie instructive et c'était M. le Dr Ch. Steiner qui fit les frais, avec une parfaite technique, de la seconde partie de cette réunion. «La chirurgie des voies urinaires» retint, pendant deux heures d'horloge, l'attention de nos Samaritains. — Le maître, chef de service d'urologie à l'Hôpital cantonal, captiva l'auditoire par la description des techniques opératoires d'un appareil éliminateur important. Maladies reinale, vessicales, cystite, prostate, pierres, etc.... livrèrent leurs secrets grâce à une belle série de projections à des explications claires. Et c'est tard dans la soirée que nos Samaritains se séparent, enrichis de connaissances nouvelles dont ils sauront faire profit en faveur de leur devise: Servir. Le Sauveteur 40.

Lausanne. S. d. S. Le 31 mars, le Comité des samaritains avait organisé une soirée familiale en l'honneur de ses membres fondateurs et honoraires et pour fêter les 30 ans de la société. Sous la présidence de M^{me} Duport, qui retrouva en quelques mots l'activité de la société durant le dernier exercice, cette petite soirée s'est déroulée dans une atmosphère de dignité et de joie aussi. C'est autour de tables abon-

Sanitätshaus W. Höch-Widmer Aarau

Aerzte- und Spitalbedarf
Krankenpflegeartikel
Verbandmaterialien

Telephon 2 36 55
und 2 10 07

Ausrüstung von Krankenmobilien-Magazinen
Belieferung von Samaritervereinen, Luftschutzstellen und Ortswehren

damment fleuries que des paroles de bienvenues, de petits discours furent échangés entre jubilaires et invités. La Croix-Rouge était représentée par M. et M^{me} Buttiaz, M^{le} Kohler et M. le Dr Burnier, le Comité central par M. A. Seiler et la Société des troupes de santé par M. Perritz et trois de ses collègues, M^{le} V. Buttiaz rendit hommage à M^{me} Quinche qui fut la pionnière de la société; retrouva les débuts de son activité, surtout durant la mobilisation de 1914—1918. Puis M^{me} Zullig, s'adressant tout particulièrement à M. le Dr Guisan, lui dit toute la reconnaissance des samaritaines pour son enseignement précis et dévoué qu'il donna inlassablement durant 30 ans. Les diplômes de président d'honneur et membre fondateur furent remis à M^{me} F. Quinche et au Dr Guisan, tous deux ayant présidé aux destinées de la société depuis sa fondation, soit depuis 1912. Cinq autres membres fondateurs reçoivent aussi le diplôme, ce sont: M^{le} S. Gowthorpe, M^{mes} Chessex, Rhein, Lévy-Weil et M^{le} V. Buttiaz. Puis cinq diplômes de membres honoraires furent délivrés à M^{me} Baumgartner, M^{les} E. Borgeaud (Pully), Froidevaux, Taillens et M^{me} Meier-Weil pour 20 années et plus de société. En remerciement des services rendus, M^{mes} Bettex et Domenjoz du comité sortant de charge, reçoivent de belles plantes fleuries comme témoignage de gratitude. Une partie récréative avait été préparée par M^{me} Zullig qui nous présenta des artistes de juste renommée en M^{me} Baud-Braun, prof. de piano; M^{me} H. Faesi, cantatrice; M^{le} Brunschwig, pianiste, et M. Molles, diseur. Tous ces artistes furent bissés. C'est à une heure fort tardive que membres et invités se séparent joyeusement.

Täuffelen. S.-V. Samariterkurs und Gründung des Samaritervereins des Oberamtes Nidau. Der moderne Krieg mit den stetigen und rücksichtslosen Bombardements der Städte und Dörfer im Hinterland fordert unter Umständen viel mehr Opfer unter der Zivilbevölkerung als im Heere und seinen angegliederten Hilfsorganisationen. Dem Sanitätsdienst durch freiwillige Samariter und Samariterinnen zur Rettung der betroffenen Zivilbevölkerung kommt infolgedessen erhöhte Bedeutung zu. Dieser wird aber seine schwierige Aufgabe nur dann einigermaßen zu lösen vermögen, wenn er von richtig und tüchtig geschulten Kräften ausgeübt wird. Um wieder über vermehrte Hilfskräfte im Ernstfalle verfügen zu können, nachdem im Jahre 1937 leider der Samariterverein Täuffelen eingegangen war, organisierte die Ortswehr Täuffelen-Hagneck im letzten Oktober einen Samariterkurs, in dem auch den Interessenten der umliegenden Ortschaften die Gelegenheit zur Ausbildung geboten wurde. Unter der tüchtigen und instruktiven Leitung von Dr. Matter, Arzt, als Kursleiter und Lehrer F. Wyttensbach aus Siselen als Hilfslehrer wurde im Laufe der verflossenen Monate im Schulhaus Täuffelen mit 54 Teilnehmern gearbeitet. Die erfreuliche Tatsache, dass sich so viele Frauen, Töchter und Männer zur Ausbildung bereit erklärten, zeugt davon, dass in der Bevölkerung das Verständnis für die Notwendigkeit der Ausbildung für die Hilfeleistung am unglücklichen Mitmenschen vorhanden ist. Die am 25. Januar durchgeföhrte Schlussprüfung unter Anwesenheit von Dr. Settelen und J. Riem aus Biel als Vertreter des Schweiz. Roten Kreuzes und Samariterbundes legte denn auch Zeugnis ab von fleißiger Arbeit, obwohl die Bewältigung des vorgeschriebenen Unterrichtsstoffes infolge der über Erwartungen grossen Teilnehmerzahl et-welche Schwierigkeiten geboten hatte. Im Anschluss daran beschlossen die Kursteilnehmer, die erhaltene Ausbildung in einem neu zu gründenden Samariterverein fortzusetzen. Die leicht begreifliche Tatsache, dass es dem uns zur Verfügung stehenden wissenschaftlich und praktisch geschulten Lehrpersonal in diesen Zeiten erhöhter Beanspruchung unmöglich sein wird, in jeder einzelnen Ortschaft die notwendige Ausbildung zu erteilen, liess die Gründung eines Samaritervereins für das ganze Gebiet des Oberamtes Nidau als den besten Weg zur Schaffung der vorgeschriebenen Ausbildungsmöglichkeiten erscheinen. Dadurch wird also wie schon im abgeschlossenen Kurse allen Interessenten aus den umliegenden Ortschaften Gelegenheit zur Weiterbildung geboten und wurde hoffentlich auch die Grundlage dafür geschaffen, in der Zukunft tüchtige Arbeit leisten zu können.